

Charner Zeitung.

No. 56.]

Erscheint täglich Morgens mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 25 Sgr.
Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 1 Thlr. — Inserate werden täglich bis 4 Uhr Nachmittags angenommen
und kostet die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.

[1868.]

Telegraphische Nachrichten.

Grandenz, 4. März. In Folge starken Eisganges ist die Verbindung mit dem jenseitigen Weichselufer unterbrochen.

Paris, 4. März. Gesetzgeb. Körp. Die Wahl des Vic. d'Estourmel (Peronne) wird für ungültig erklärt. Berathung des Kontingentsgesetzes. Picard beleuchtet die Beziehungen Frankreichs zu den fremden Mächten. Der Staatsminister Rouher erwidert, die ausw. Beziehungen Frankreichs seien vortrefflich. Die Wolken, welche aufzusteigen geschienen und zu verschiedenen beunruhigenden Gerüchten Veranlassung gegeben hätten, seien vollständig verschwunden.

Nach der Auslassung Rouher's wird die Generaldiskussion des Kontingentsgesetzes geschlossen. Magnin fordert in der Spezialdiskussion die Reduktion des Kontingents auf 80,000 Mann, Kriegsmin. Marschall Niel erwidert ihm.

„Etenbard“ schreibt: Frankreich und Rußland haben angesichts der traurigen Lage der kretensischen Flüchtlinge in Griechenland beschlossen, keine Flüchtlinge mehr nach dem Festlande überzuführen.

„Liberté“, „Opinion nationale“, „Siècle“, „Journal des Débats“ und die „Revue des deux mondes“ haben das „Pays“ ermächtigt, die sie betreffenden Schriftstücke aus den nachgelassenen Papieren La Varenne's zu veröffentlichen und formell auf etwaige Anstrengung eines Prozesses wegen dieser Veröffentlichung verzichtet.

Der „Abendmoniteur“ konstatirt nochmals in seinem Bulletin den günstigen Eindruck, welchen die preußische Thronrede sowohl in Preußen selbst als auch im Auslande hervorgerufen hat und fügt hinzu, die Thronrede gebe Zeugniß von der verständlichen Gesinnung des Königs Wilhelm, sowie von der Genugthuung, mit welcher die allgemeine europäische Lage den König erfülle.

Florenz, 4. März. Nachrichten aus Rom melden, daß Monsignore Bonaparte und acht andere Prälaten am 13. d. M. zu Kardinalen ernannt werden sollen. Die Investitur würde am 16. d. M. stattfinden. Man versichert, der Kaiser Napoleon habe die bevorstehende Ernennung Monsignore Bonaparte's mit großer Befriedigung aufgenommen und erklärt, die Kosten der Weihe und der Installation seines Veters tragen zu wollen. — Die gelehrten und Künstler-Gesellschaften in Rom werden einen Trauergottesdienst für den verstorbenen König Ludwig I. von Bayern im Pantheon veranstalten.

Mizza, 4. März. Die Leichenfeierlichkeit für den verstorbenen König Ludwig von Bayern wird morgen durch den Bischof in Gegenwart des Generals Reille, als Bevollmächtigten des Kaisers Napoleon, und einer Deputation des Münchener Hofes vollzogen werden. Die Leichenfeierlichkeiten in München finden am Montag statt.

Bern, 4. März. Der Bundesrath hat die Vertreter zu den am 15. d. beginnenden Konferenzen behufs Abschlußes eines deutsch-schweizerischen Postvertrages ernannt.

Politische Uebersicht.

Norddeutscher Bund.

Berlin, 2. März. Heute Mittag wurde die erste Sitzung des Bundesraths des deutschen Zollvereins durch den Grafen Bismarck eröffnet. Nach Bewillkommung der Bevollmächtigten bezeichnete der Bundeskanzler als Gegenstände der Berathungen: Die Ausdehnung des Vereins auf Mecklenburg, Lauenburg und Lübeck mit der Herstellung einer angemessenen Zollgrenze gegen Hamburg; die Befestigung und Erweiterung der vertragsmäßigen Beziehungen zu Oesterreich; Abänderungen der Zollordnung und des Tarifs in Verbindung mit einer gleichmäßigen Besteuerung des inländischen Tabaks; die Anknüpfung vertragsmäßiger Beziehungen zu Spanien, Portugal und dem Kirchenstaat; eine Reihe von Maßregeln, welche dem Gebiet der Verwaltung angehören. — Die Versammlung erledigte den Legitimationspunkt und erklärte sich auf den Vorschlag des Bundeskanzlers damit einverstanden, daß provisorisch ein der Geschäftsordnung des Norddeutschen Bundes nachgebildeter Entwurf angenommen und der Legationsrath Bucher mit der Führung der Protokolle betraut werde. Nächste Sitzung morgen um 1 Uhr zur Wahl der Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen, für Handel und Verkehr, für Rechnungswesen, für die Geschäftsordnung.

— 3. März. Wie wir hören, steht die Berufung des Reichstages zum 19. März bevor. Früher bestand bekanntlich die Absicht, das Zollparlament bereits Mitte März zu berufen und, da die Vorlagen für dasselbe nicht besonders umfassend sind, so glaubte man die Session zu Ostern schließen und nach dem Feste die des Reichstages eröffnen zu können. Die Verzögerung der Wahlen in Württemberg und Hessen-Darmstadt hat diesen Plan unausführbar gemacht, und um die Session des Reichstages nicht zu weit in den Sommer hinein zu verlagern, soll dieselbe jetzt der des Zollparlamentes vorangehen. Uebrigens würden die Kommissionen des Reichstages auch während der Berathungen des Zollparlamentes ihre Arbeiten fortsetzen und die Verhandlungen des ersteren nach dem Schlusse des letzteren wieder aufgenommen werden können. — Die Disziplinar-Untersuchungen wider die Abgeordneten Twisten und Lasker sind in den heute beim Obertribunal angestandenen Terminen noch nicht zum Abschluß gekommen. Da es sich nur um eine Geldstrafe handelt, hat der größere Disziplinarssenat des Obertribunals die Sachen an den dafür kompetenten kleineren Senat verwiesen.

— Kürzlich ist eine prinzipiell wichtige, namentlich mit Bezug auf die staatsbürgerliche Stellung der Juden bedeutsame Ministerial-Entscheidung ergangen. Die städtischen Behörden von Liegnitz hatten nämlich auf Antrag des dortigen Vorstandes der Synagogengemeinde beschlossen, dem jüdischen Religionslehrer für Ertheilung des jüdischen Religionsunterrichts an

jüdische Schüler des städtischen Gymnasiums eine Entschädigung zu bewilligen und diese Summe auf den Etat der Gymnasialkasse zu übernehmen. Zu bemerken ist, daß das Gymnasium ganz und gar aus städtischen Mitteln, also ohne jeden Zuschuß aus Staatsmitteln erhalten wird. Dessenungeachtet hat der Unterrichtsminister in letzter Instanz entschieden, daß jene Entschädigung nicht auf den Gymnasial-Etat übernommen werden darf, dagegen sonst aus der Stadtkasse gezahlt werden kann. Zum Legtern bedarf es allerdings keiner Genehmigung, während die erstere Entscheidung schwer zu erklären ist, um so schwerer, als der hannoversche Provinzialfonds ausdrücklich für jüdische Cultus- und Unterrichtszwecke mit verwandt wird. — Man schreibt der „N. Z.“ von hier; Wie erinnerlich, wurde nicht lange nach der Besitzergreifung Hannovers durch Preußen, unter Mitwirkung des Geh. Regierungsrath Stieber, ein auf Landesverrath lautender Proceß in Aussicht gestellt, von welchem später jedoch nichts zu Tage trat. Zu den damals mit großem Geräusch Verhafteten gehörte auch ein Banquier in Hannover, Ober-Commerzienrath Ezechiel Simon, welcher alsbald, gegen Erlegung einer Caution von 10,000 Thl. seiner Haft entlassen wurde. Jetzt sind die 10,000 Thl. dem Hr. Simon zurückgezahlt worden.

— Indem der heutige „Staatsanz.“ das Gesetz, betreffend die Befreiung der dem König Georg und dem Herzog Adolph zu Nassau gewährten Ausgleichssummen, am 28. Februar die königliche Sanction erhalten hat, veröffentlicht, bringt er gleich hinterher eine vom 2. März datirte allerhöchste Verordnung, betreffend die Beschlagnahme des Vermögens des Königs Georg. — Der „St.-A.“ publizirt das Gesetz, betreffend die Feststellung des Staatshaushalts-Etats für 1868, welches am 24. v. M. die königl. Bestätigung erhalten hat. Nach diesem Gesetze wird der Staatshaushalts-Etat für das Jahr 1868 in Einnahme auf 159,757,084 Thlr. und in Ausgabe auf 159,757,054 Thlr., nämlich auf 153,674,064 Thl. an fortdauernden, und auf 6,083,000 Thlr. an einmaligen und außerordentlichen Ausgaben festgestellt. — Nach einer vom 1. d. M. datirten Allerhöchsten Verordnung werden der Provinzial-Landtag des Herzogthums Pommern und Fürstenthums Rügen zum 8. März, die Landtage der Provinzen Brandenburg, Schlesien, Sachsen, Westfalen und Rheinprovinz zum 15. März zur Erledigung von Geschäften zusammenberufen. — Ueber Zollparlament und Reichstag meldet das halbhoftizielle Blatt: „Es ist zweifelhaft geworden, ob die Berufung des Zollparlamentes noch vor Ostern wird erfolgen können. Da die Wahlen in Hessen und Württemberg erst am 24. März beendet sein werden, so könnte das Zollparlament nicht vor den letzten Tagen des März vollzählig versammelt sein, während am 5. April durch den Eintritt der Charwoche eine unvermeidliche Unterbrechung der Berathungen eintreten würde. Für den Fall, daß deshalb von der alsbaldigen Berufung des Zollparlamentes Abstand genommen wird, dürfte dagegen der Reichstag des norddeutschen Bundes zum 19. oder 20. März einberufen werden, an dessen Sitzungen sich alsdann die des Zollparlamentes nach Ostern anschließen würden, welches bekanntlich aus den

Mitgliedern des norddeutschen Reichstages und den Vertretern der süddeutschen Staaten besteht.

Hamburg, 2. März. Die Seitens des Bundeskanzleramts abgeordnete Commission zur Prüfung der Einrichtungen für das Auswanderungswesen unterzog gestern das große Auswandererhaus am Theerhofe einer sorgfältigen Inspection und sprach sich in jeder Beziehung befriedigt über die Einrichtung dieses Unternehmens aus.

Unter den mancherlei Fragen, welche in der letzten Zeit die öffentliche Aufmerksamkeit in Anspruch genommen haben, hat sich, so schreibt die „Wes.-Ztg.“, eine Episode bisher der Öffentlichkeit entzogen, welche sich als tatsächliche Anerkennung des Präsidiums des Nordd. Bundes — am preuß. Hofe charakterisiren läßt. Graf Bismarck hat nämlich, wie es scheint, durch mancherlei Zurücksetzungen gereizt, als Kanzler des Nordd. Bundes, resp. als Vertreter des Präsidiums des Bundes Vortragsrang bei Hofe und somit den Vortritt vor den Mitgliedern der kaiserlichen Familien zweiten Ranges in Anspruch genommen und erhalten. — Wie schon gemeldet, trifft der Prinz Napoleon heute zu einem etwa 10tägigen Aufenthalt in Berlin ein. Die „Pr.-R.“ fügt hinzu, daß der Prinz als Privatmann unter dem Namen eines Grafen von Meudon reist. —

Süddeutschland.

München, 1. März. Die Abgeordnetenkammer verhandelte heute über den Antrag des vierten Ausschusses auf Einführung der Civilehe, als der einzigen rechtsgültigen Form der Eheschließung. Nach einer sehr lebhaften Debatte, in welcher namentlich die geistlichen Abgeordneten gegen das Prinzip der Civilehe und gegen die durch sie verursachte Schädigung kirchlicher Rechte protestirten, wurde der Ausschufsantrag mit 74 gegen 52 Stimmen abgelehnt.

Den 4. März. Die „Süddeutsche Presse“ berichtet die von auswärtigen Journalen gebrachten Nachrichten über die Reise des Freiherrn v. Barmhiller nach Augsburg und einer daselbst stattgefundenen Zusammenkunft mit dem Ministerpräsidenten Fürsten Hohenlohe, wobei angeblich über das Projekt der Gründung eines süddeutschen Bundes verhandelt wäre, dahin, daß nur zwischen Freiherrn v. Barmhiller und dem Minister v. Schörr eine Zusammenkunft stattgefunden habe, in welcher lediglich Eisenbahn-Angelegenheiten besprochen worden seien; sonstige Konferenzen hätten in der letzten Zeit überhaupt nicht stattgefunden.

Aus Baden, den 3. März. Die partikularistisch-kerikalen Parteien machen gar kein Hehl daraus; sie wollen Bismarck zeigen, daß sie nicht gewillt sind, in den Nordbund freiwillig einzutreten. Wohl gemerkt, so sprechen die kerikalen Organe. Im Volke selbst hat der deutsche Staatsgedanke viel mehr Wurzel, als es nach solchen Ergüssen scheinen möchte.

Die „Karlsruh. Ztg.“ schreibt: „Dieser Tage gingen zehn großherzogliche Offiziersaspiranten auf die königlich preussische Kriegsschule zu Kassel ab, welche an dem achtmönatlichen Kurse Theil nehmen und daselbst am Schluß des Kurses das Offiziersexamen ablegen. Die im Oktober v. J. auf die Kriegsschule zu Engers befehligten Aspiranten werden Ende Mai d. J. nach abgelegtem Offiziersexamen zu ihren Abtheilungen zurückkehren, worauf ihre Beförderung zum Offizier auf Grund der mitgebrachten Reisezeugnisse erfolgt.“

Karlsruhe, 1. März. Vorgestern fand die feierliche Vereidigung des neuen Kriegs-Ministers v. Beyer statt, wobei der Großherzog persönlich eine Ansprache hielt.

Oesterreich.

Wien. Das neue „Fremdenblatt“ vom 1. März theilt mit, daß mittelst Allerhöchster Entschliessung Erzherzog Leopold seines Postens als Inspector der Marinetruppen enthoben und Admiral Tegethoff zum Ober-Commandanten der Marine ernannt worden. — Aus Ungarn gehen immer noch große Getreide-Transporte nach Preußen.

4. März. Die heutigen Morgenblätter melden übereinstimmend, daß die Pforte entschlossen sei, zur

Verwaltung Kandia's einen christlichen Gouverneur oder Hospodaren zu ernennen. — Der heutigen „Presse“ zufolge hätte der Kaiser vor seiner Abreise nach Ofen die Anträge des cisleithanischen Ministeriums betreffs der konfessionellen Fragen genehmigt.

Die „Wiener Zeitung“ meldet amtlich die Enthebung des Erzherzogs Leopold von dem Posten als Generalinspektor der Marinetruppen und der Flotte, und die Ernennung des Vice-Admirals Tegethoff zum Commandanten der Marine. — Die „Bester Korrespondenz“ bezeichnet die Gerüchte über einen bevorstehenden Rücktritt des ungarischen Finanzministers als durchaus unbegründet.

Wie man der „Pall-Mall-Gazette“ schreibt, haben die Verhandlungen zwischen dem Grafen Crivelli und dem Vatikan behufs Revision des österreichischen Konkordats eine höchst ungünstige Wendung genommen. Die Schwierigkeit entstand aus der Frage über die Schulen und gemischten Ehen. Ein diplomatischer Bruch zwischen Wien und Rom sei wahrscheinlich. Graf Crivelli, der den Papst bis jetzt nur in einer Privataudienz gesehen hat, werde sein Beglaubigungsschreiben gar nicht erst in öffentlicher Audienz überreichen, und habe derselbe auch seinen Installations-Empfang verschoben; doch würden sich vielleicht noch Mittel finden lassen, um die Sache auszugleichen. —

Frankreich.

Paris, 1. März. Der „Monde“ drückt heute wiederholt seine Freude über den Ausfall der Wahlen in Baiern und über die vortreffliche Weise aus, in der sich das allgemeine Stimmrecht schon bei seiner ersten Anwendung bewährt habe. Wenn Frankreich jetzt sein Interesse verstände, so würde es die Politik Richelieu's erneuern; es würde sich die kleinen Staaten geneigt machen und ihnen die Ueberzeugung beibringen, daß es großes Wohlwollen für Deutschland hege, daß aber nur ein deutscher Bund, nicht ein preussisches Kaiserthum seine Sympathien haben könne. „Aber so weit sind wir noch nicht, seufzt der „Monde“; wir haben keinen Richelieu und Preußen hat einen Bismarck!“

Der „Moniteur“ v. 3. d. enthält in seinem Bulletin eine Besprechung der preussischen Thronrede. In derselben wird u. A. hervorgehoben, daß es die erste Sitzung war, an welcher auch die Vertreter der neuen Provinzen Theil genommen haben. Die Thronrede habe gewissermaßen das Programm der Regierung den neuen Landestheilen gegenüber enthalten, ein Programm, welches darin bestehen solle, die Bevölkerungen der neuen Provinzen fest an die Monarchie zu knüpfen.

Für nächsten Montag soll von den Deputirten eine große Demonstration bei Verlesung des Protocolls gegen Jerome David und den vorzeitigen Schluß der Sitzung vom 24. Febr., wahren Havin das Wort hatte, vorbereitet werden. Man will beantragen, das Erkenntniß des Kerveguen'schen Ehrengerichtes vortragen zu lassen, und ist entschlossen, im Falle der Weigerung in demonstrativer Weise en masse die „unfreie“ Kammer zu verlassen. Auf dem Concordeplatz wollen sich gleichzeitig die Studenten in großer Anzahl versammeln, um alsdann der Linken eine laute Manifestation darzubringen.

In den Regierungskreisen bestreitet man zwar nicht weiter, daß der Reise des Prinzen Napoleon nach Berlin eine gewisse politische Bedeutung zuzuschreiben ist; doch fehlt jede Andeutung über den eigentlichen Zweck dieser Mission, und alle an dieselbe geknüpften Vermuthungen bleiben vorerst sehr problematisch.

Die „France“ sagt: „Man versichert, daß die Verhandlung im gesetzgebenden Körper bezüglich der Zeitungsberichte über die Kammerverhandlungen und die imposante Minorität, welche sich in dem Sinne einer liberalen Anwendung des Artikels 42 der Verfassung ausgesprochen, die Regierung bestimmt hat, diese Frage nochmals in Erwägung zu ziehen. Man glaubt, im Einklange mit dem, was auf der Tribüne von Herrn Rouher gesagt wurde, daß, wenn die höhere Gerichts-Instanz das Urtheil des Korrektional-Gerichts bestätigt, dem Senate ein Vorschlag zu ei-

nem Senatus-Konsult vorgelegt werden wird, um das Recht der Zeitungen mit größter Bestimmtheit festzustellen.“

Italien.

Florenz, 4. März. Die bairische Regierung hat die Mittheilung hierher gelangen lassen, daß sie dem zwischen Italien und dem norddeutschen Bunde abgeschlossenen Handels- und Schiffahrtsvertrage beitrete. — Der preussische Kriegsminister General v. Moen wird demnächst hier erwartet.

Auffehen macht ein Brief des Vicomte Saint-Priest, Secretairs des päpstlichen Generals Kanzler, an Garibaldi, worin nicht nur die Behauptungen Garibaldi's über die Behandlung der gefangenen Freiwilligen in Rom als unwahr hingestellt, sondern weiterhin directe Beleidigungen gegen den General geschleudert werden, namentlich der Vorwurf, daß Garibaldi seine Soldaten bei Mentana feig verlassen habe. Saint-Priest wird über diese Beleidigung zur Rechtfertigung gezogen werden, und es soll sich bereits ein Freund Garibaldi's nach Rom begeben haben, um in dessen Auftrag Satisfaction zu verlangen.

Die „Liberté“ meldet, es solle ernstlich von einer neuen Convention die Rede sein, welche zwischen den beiden Regierungen von Frankreich und Italien geschlossen würde. Diese Convention, unter engeren Bedingungen, wie die vom 15. Sept., würde sich nicht darauf beschränken, die weltliche Macht des Papstes zu garantiren, sondern zugleich Italien sicherstellen gegen die Gefahr des Zerfalles, welche es bedroht, und somit dem italienischen Cabinet erlauben, seinen Militarstand so weit zu vermindern, daß das schon zu große Deficit seiner Finanzen nicht noch mehr vergrößert werde.

Neapel. Das Brigantenthum ist, wie man der „Augsb. Allg. Ztg.“ schreibt, in bedenklicher Zunahme begriffen, welche große militärische Maßregeln erfordern wird. Einen großen Theil der Bergbewohner treibt die Noth zum Räuberhandwerk, von einigen neuen und wohlorganisirten Banden scheint es aber kaum zu bezweifeln, daß fremde Agenten ihre Organisation geleitet haben, und diese Banden sind es, welche die Devise haben: „Evviva Francesco II.“ Wie man vernimmt, ist General Fumel, welcher schon früher dem Brigantenthum so energisch zu Leibe ging, zur Leitung der diesjährigen Campagne ausersehen, und er soll hinreichende Truppenkräfte und Vollmachten erhalten, um rücksichtslos gegen die Briganten vorgehen zu können.

Rom. Bei einer großen Revue der päpstlichen Truppen in Villa Borghese vertheilte der Kriegsminister Decorationen. Da auch der Kaiser Napoleon eine Anzahl von Kreuzen der Ehrenlegion zur Auszeichnung für päpstliche Militärs nach Rom geschickt hat, so ist er in den komischen Zufall gerathen, seine eigenen grimmigen Feinde, die Legitimisten, decoriren zu müssen, wenn er dies auch nicht direct that. Unter den Obersten der päpstlichen Regimenter sollte auch Charette (von der Vendée) mit der Ehrenlegion beglückt werden; dies hat er zur großen Genugthuung der Papisten abgelehnt.

Der Jesuitenpater Curch, der neulich in St. Peter ad vincula eine so derbe Predigt gegen den Pharisäismus Napoleons III. losgelassen hatte, ist mit einem sehr scharfen Verweise bedacht und außerdem von der Liste der diesjährigen Fastenprediger gestrichen worden, auf der er immer in erster Reihe glänzte.

Bermischte Nachrichten.

[Aus der englischen Eisenbahnstatistik] möchte folgende Angabe von Interesse sein: Entschädigungsgelder für Unfälle auf englischen Bahnen wurden von den betreffenden Gesellschaften in den 7 Jahren von 1860—1866 im Betrage von 1,372,624 Lfr. bezahlt, die sich auf 169 getödtete und 4468 verletzte Passagiere, resp. deren Angehörige vertheilten, so daß im Durchschnitt in dem einzelnen Jahre 269 Lfr. verausgabt wurden. Selbstverständlich waren sämtliche hierhin gehörenden Unfälle ohne Schuld der Betroffenen ihnen zugestossen. Für Güter wurden in derselben Zeit 667,155 Lfr. Ersatz ertheilt.

— [Paritätische Schule zu Constantinopel.] Der Sultan hat die Errichtung einer Schule angeordnet, in welcher 600 Schüler, und zwar zu einer Hälfte Muhamedaner, zur anderen Hälfte Christen, gemeinsam unterrichtet werden sollen. Es mag dieser Anordnung immerhin weniger eine liberale Ueberzeugung als eine politische Rücksicht zu Grunde liegen, das Factum einer confessionslosen Schule am thracischen Bosporus steht gleichwohl fest und sollte überall dort, wo man so gerne mit Ahselzucken auf die Türken hinblickt, nicht ignoriert werden.

S o f a l e s .

— **Personal-Chronik.** An Stelle des R. Art.-Maj. Herrn Gries ist der R. Art.-Maj. Herr Blumenbach, ehem. hannoverscher Offizier, hierher als Art.-Offizier vom Platz veretzt.

— **Stadtorordneten-Verammlung.** In der außerordentlichen Sitzung am Mittwoch, den 4. d., (Vorsitzender Herr Kroll, im Ganzen 26 Mitglieder anwesend, vom Magistrat Herr Stadtrath Hoppe) kam die Beratung über den Etat der städtischen Schulverwaltung zum Schluß und wurde derselbe mit einigen Aenderungen genehmigt. Ferner wurden noch beraten und genehmigt der Etat für das Bürger-Hospital p. 1868/73, der für das Elenden-Hospital p. 1868/73, diese ohne jede Aenderung, und der Etat für das Artusstift p. 1868/71 mit dem Amendement, daß die Miete für das Theater pro Spielabend von 6 auf 7 Thlr. vom 1. April d. J. ab erhöht werden soll. Die Beratung des Kammerei-Haupt-Etats u. A. erfolgt in außerordentlichen Sitzungen in der nächsten Woche. — Mit Anerkennung verdient noch hervorgehoben zu werden der Umstand, daß die drei außerordentlichen Abend-Sitzungen sehr besucht waren. Früherhin war das bei Beratungen des Etats nicht immer der Fall.

— **Eine Medaille** hat in Veranlassung der Jubelfeier des Gymnasiums unser Mitbürger, Herr Goldarbeiter und Juwelier P. Hartmann, von der Größe eines Preuß. Guldens anfertigen lassen. Auf der Avers-Seite ist das Wappen der Stadt Thorn zu sehen, die Revers-Seite enthält in der Mitte die von einem Lorbeerfranze umschlungene Inschrift „8. März 1868, 1868“ und am Rande die Worte „Zur 3. Säcularfeier des Gymnasiums zu Thorn.“ Die Medaille ist scharf und sauber ausgeführt und wird sicher besonders den ehemaligen und zeitigen Schülern ein willkommenes Erinnerungszeichen an die Festfeier sein.

— **Literarisches.** Eine zweite literarische Spende, deren Erscheinen gleichfalls die Jubelfeier des Gymnasiums veranlaßt hat, ist ein vom Director Herrn Dr. A. Prowe verfaßter „Abriss der Geschichte des Thorer Gymnasiums seit Anfang der Johannischule bis 1867.“ In 6 Abschnitten wird sowohl, wie der Titel schon andeutet, das Schulwesen der Stadt Thorn vor Gründung des Gymnasiums i. J. 1568, und dann die Entwicklung und die Schicksale der Anstalt selbst geschildert. Die historische Bedeutung der Anstalt, deren Jubelfeier wir in den nächsten Tagen begehen, wird dem Leser vollständig zur Anschauung gebracht. Wir gestatten uns daher die meisterhaft angeführte und ihrem Inhalte nach so interessante, historische Skizze zur Lectüre auf das Wärmste zu empfehlen, zumal da sie den Ansprüchen eines großen Leserkreises in bester Weise Rechnung trägt.

— **Telegraphischer Verkehr.** Auf ein wiederholtes Gesuch der Handelskammer wegen Eröffnung der Telegraphen-Station in Pr. Leibisch erhielt dieselbe von der hiesigen R. Telegraphen-Station zur Antwort, daß die möglichst baldige Eröffnung bei der Telegraphen-Station zu Stettin beantragt worden ist. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß die Eröffnung nunmehr, wo der Geschäftsverkehr wiederum ein lebhafter werden wird, in kürzester Zeit erfolgen wird.

— **Wechsel.** Der Stand der Brücke am 5. d. M. Nachm. 3 Uhr unverändert; der Strom fast eisfrei; Wasserstand im Sinken, von 18 Fuß 4 Zoll auf 18 Fuß. Passage nur für Fußgänger.

Telegraphischer Börsen-Bericht.

Berlin, den 5. März cr.

Fonds:	fest.
Ruß. Banknoten.	84 ³ / ₄
Warschau 8 Tage	84 ¹ / ₄
Poln. Pabdbriefe 40%	59 ¹ / ₂
Westpreuß. do. 40%	82 ³ / ₄
Posener do. neue 40%	85 ¹ / ₂
Amerikaner	75 ⁷ / ₈
Oesterr. Banknoten	88 ¹ / ₈
Italiener	45 ¹ / ₂
Weizen:	
Frühjahr	92 ¹ / ₂
Woggen:	ruhig.
loco	78 ¹ / ₂
März.	77 ¹ / ₄

Frühjahr	77 ¹ / ₄
August	70
Rübböl:	
loco	107 ¹ / ₁₂
Frühjahr	107 ¹ / ₁₂
Spiritus:	behaupet.
loco	19 ⁵ / ₈
Frühjahr	19 ⁷ / ₈
Herbst	20 ¹ / ₁₂

Getreide- und Geldmarkt.

Chorn, den 5. März. Russische oder polnische Banknoten 84³/₄—85, gleich 118—117²/₃ o.

Chorn, den 5. März. Weizen 118—123 pfd. holl. 90—94 Tblr., 124/26/125 pfd. holl. 96—100 Tblr., 129/30/31 pfd. 102—106 Tblr. per 2125 Pfd.; feinste Qualität 2 Tblr. über Notiz.

Roggen 112—117 pfd. holl. 64—68 Tblr., 118—123 pfd. 69—72 Tblr. per 2000 Pfd., schwerere Qualität 1 Tblr. höher.

Erbsen, Futterwaare 58—60 Tblr., gute Kocherbsen 62—66 Tblr. per 2250 Pfd.

Gerste, Hafer ohne Zufuhr.

Panig, den 4. März. Bahnpreise.

Weizen bunt, hellbunt, hochbunt und feinglasig 115—132 pfd. von 95—135 Sgr. pr. 85 Pfd.

Roggen 116—120 pfd. von 97—99 Sgr. pr. 81⁵/₈ Pfd.

Gerste, kleine und große 103—112 pfd. von 74—78 Sgr. pr. 81⁵/₈ Pfd.

Erbsen 83—90 Sgr. pr. 90 Pfd.

Hafer 50 Sgr. und darüber pr. 50 Pfd.

Spiritus ohne Zufuhr.

Stettin, den 4. März.

Weizen loco 98—104, Frühlj. 102¹/₂.

Roggen loco 78—80, Frühlj. 78¹/₄, Mai-Juni 78.

Rübböl loco 10¹/₂, März 10¹/₂, April-Mai 10⁵/₈.

Spiritus loco 20¹/₈, März 19¹/₁₂, Frühlj. 20¹/₈.

Ämtliche Tagesnotizen.

Den 5. März. Temp. Kälte 2 Grad. Luftdruck 28 Zoll — Strich. Wasserstand 18 Fuß 3 Zoll.

Laut telegraphischer Meldung:

Warschau, 5. März. Heutiger Wasserst. 13 Fuß 11 Zoll. Wasser ist im Fallen.

I n s e r a t e .

Im Verlage von Ernst Lambeck ist so eben erschienen und zu haben:

Abriss der Geschichte

des

Thorner Gymnasiums

von

Dr. A. Prowe.

Preis 7¹/₂ Sgr.

Allen Denen, welche sich für die höchste Bildungsanstalt unseres Ortes interessieren, so wie den Festgenossen wird dieser gedrängte Ueberblick über die Geschichte und Entwicklung des Instituts, dessen 300jähriges Bestehen in diesen Tagen von Alt und Jung gefeiert werden soll, empfohlen.

Zu haben bei Ernst Lambeck in Thorn ist das in Palast und Hütte Anklang findende Werk des Grafen St. Grabowski:

Die

Jungfrau von Orleans.

Prospect.

4 Sgr. jedes Heft.

Johanna d'Arc, die gottgesandte Jungfrau, die Hirtin aus dem Dorfe Dom Remy, verläßt plötzlich ihre Heerde, die sie geweidet in den Bergen Frankreichs, verläßt Eltern und Geschwister, sagt ihrer theuren Heimath Lebewohl; denn Seiden, die ihr Gott verkündet, befehlen ihr, das Vaterland zu retten, das Vaterland, das in Gefahr. — Der Wille hat mit seinen Schaaern das schöne Frankreich fast ganz erobert, erobert drang er vor bis Orleans. — Johanna d'Arc gehorcht der Erscheinung, die ihr im Traum erschienen und befahl: „In Erz die Glieder sich zu schnüren, mit Stahl zu decken ihre zarte Brust, das gottgeweihte Schwert sich umzugürten und Frankreichs Driflamme in den Kampf zu tragen. — Und wie gebannt von einer höhern Macht, wankt, weicht, erliegt der Engländer, an Frankreichs Fahnen befestigt der Sieg; denn hoch mit schnell geschwungnem Schwert und flatternd gottgeweihter Fahne seh'n wir die Jungfrau — Allen voran furchtlos dahinschreiten gegen die Feinde — in ihre Reihen Furcht und

Schrecken sendend. — — — Und nun, wie wunderbar! Johanna, die an kriegerischen Ehren reich, hienach den König Karl nach Rheims geführt zur Krönung, sie muß, der göttlichen Mission getreu, der sie gehorcht bis zu ihrem Ende, zum Schluß den zarten, jungfräulichen Leib den Flammen übergeben!“

Sie, die das Vaterland gerettet, sie, die besiegt den stolzen Briten, sie stirbt den Tod durch Henkers Hand! Welch' unverdienter Tod, welch' graues Schicksal!

Hierzu 3 wunderschöne Prämien

1. Prämie: Johanna im Kampfe vor Orleans.
2. Prämie: Johanna vor dem Könige in Rheims.
3. Prämie: Johanna auf dem Scheiterhaufen in Flammen.

Dies fesselnd geschriebene Werk ist in allen Buchhandlungen zu haben, insbesondere in obengenannter Buchhandlung.

In der Buchhandlung von Ernst Lambeck ist vorrätzig:

Practisches

Thorner Kochbuch

für

bürgerliche Haushaltungen.

Buverlässige Anweisung

zur

billigen und schmackhaften Zubereitung aller in jeder Hauswirthschaft vorkommenden Speisen, als: Suppen, Gemüse, Braten, Getränke, einzumachende Früchte, Bäckereien etc.,

von

Caroline Schmidt,

practische Köchin.

Preis 10 Sgr. cart.

So eben erschien das nach den neuesten Veränderungen rectifizierte

Beitungs-Verzeichniß

der

Annoncen-Expedition

von

Haasenstein & Vogler

in

Hamburg, Frankfurt a. M., Berlin, Leipzig, Wien und Basel.

9. Auflage.

Dasselbe ist eine systematisch geordnete Zusammenstellung der Titel von mehr als 6000 politischen, wissenschaftlichen, belletristischen und technischen Journalen, Kalendern, Cours- und Reisebüchern etc., soweit sie Annoncen veröffentlichten, unter Angabe des Erscheinens (wie oft per Woche — per Monat — oder per Jahr, der Insertionspreise, so wie der Auflagen, wenn solche genau oder annähernd zu ermitteln waren)

Für ganz Deutschland, Oesterreich und die Schweiz ist jedem Bande, resp. jeder Provinz eine Karte beigebrucht, welche in ihren ungefähren Umrissen die geographische Lage der im Verzeichniß als die Domicile von Zeitungen etc. angeführten Orte veranschaulicht soll.

Das Verzeichniß wird gratis und franco versandt.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh.

In Paketen zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. in der Lambeck'schen Buchhandlung.

Nach Nord = Amerika

vermittelt ich

Geld-Auszahlungen

in beliebiger Höhe unter billigsten Bedingungen, und zwar nach allen größeren Städten, als:
New-York, Philadelphia, Boston, Chicago, Baltimore, San Francisco,
Memphis, Washington, Detroit, Ottawa, Louisville, Pittsburgh, St. Louis,
Fort Wahue, u. u.

auf welche auch **Wechsel** zu festem Course in Gold-Dollars ausgeschrieben werden können.
Ich empfehle mich ferner zu **Expeditionen** dahin, welche stets prompte Weiterbeförderung
finden.

J. G. Henze in Berlin,
Prenzlauerstr. 35.

Auskunft in **Thorn** bei Herrn **J. G. Adolph.**

III. Säkularfest des Gymnasiums zu Thorn.

Die unmittelbaren Festgenossen erhalten
Festzeichen, welche zur Theilnahme an allen
Festlichkeiten legitimiren. Es werden ihnen des-
halb weder zum Balle noch zu den dramatischen
Aufführungen Billete verabfolgt.

Für die Eingeladenen, ebenso für die An-
gehörigen der Festgenossen, sind besondere Ein-
trittskarten ausgegeben. Die auf rothem Papier
gedruckten bitten wir zur Aufführung der Antigone,
die weißen Billete zur Aufführung des französi-
schen Lustspiels mitbringen zu wollen.

Thorn, den 5. März 1868.

Das Fest-Comité.

In der Buchhandlung von **Ernst Lambeck**
erschien so eben und ist zu haben:

Sophokles,

Antigone.

Uebersetzt

mit Erklärungen für Nicht-Philologen
von

Dr. Rudolph Brohm.

Preis 12 1/2 Sgr.

In der Cotta'schen Buchhandlung in Stutt-
gart erschien, und ist in der Buchhandlung von
Ernst Lambeck vorräthig:

Schiller's Gedichte. Preis 2 1/2 Sgr.

Goethe's Gedichte. 2 Theile. Preis 5 Sgr.

In meinem Verlage erschien so eben:

„Jubel-Klänge“

Walzer für Pianoforte, zur Feier des dreihun-
dertjährigen Jubiläums des Thorer Gymnasiums,
componirt von Dr. Gründel.

Preis 15 Sgr.

Bezugnehmend auf m. früheren Inserate,
erlaube ich mir nochmals auf dieses reizende
Musikstück ganz besonders aufmerksam zu
machen, indem ich es gleichzeitig zur Anschaffung
bestens empfehle.

E. F. Schwartz.

Die nach Vorschrift des Königl. Geh. Hof-
raths und Universitäts-Professors **Dr. Garleb**
in Bonn gefertigten

Stollwerck'schen Brust-Bonbons

sind à 4 Sgr. per Packet zu haben in Thorn
bei **L. Sichtau** und auf dem Bahnhof bei **L.**
Wienskowsky, in Gniwkowo bei **S. Frie-**
denthal.

Größtes Lager von

Saiten

für Violine, Cello und Guitare, aus der
rühmlichst bekannten Handlung von Grimm
aus Berlin, bei

E. F. Schwartz.

Sämereien

und zwar alle Sorten Klee-, Gras- und
Garten-Sämereien, empfehle in schöner,
frischer und keimfähiger Waare zu den
billigsten Preisen.

C. B. Dietrich,
Thorn.

Preisverzeichnisse und Muster versende
gratis.

Dachpappen

verschiedener Qualität, Drathstifte, englischen
Steinkohlentheer, Dachlack, Asphalt, offerirt
Carl Spiller.

NB. Pappdachungen lasse ich unter Garantie
besorgen.

Rothe und weiße Kleeaat,

Thimothee, weiße Früh- und Späterbsen, so wie
mehrere Tausend Scheffel Kartoffeln hat zum
Verkauf das Dominium Ostrowitt v. Schönsee.

Oberschlesischen u. polnischen Gebirgskalk

liefert prompt und billigt

Carl Spiller.

Gelbe und blaue Saat Lupinen, Buchweizen
und graue Wicke verkauft **Bielawy.**

Bestellungen auf schlesische Kohlen werden
prompt ausgeführt von

Carl Spiller.

Besten rothen Kleeaamen,

Thimothee und Saat-Wicken empfiehlt
Carl Bock in Thorn,
Cuimerstraße 320.

Medaillen zum Gedächtniß an die 3.
Säkularfeier des Gymna-
siums, à Stück 7 1/2 Sgr. sind zu haben bei
Paul Hartmann in der Brückenstraße.

Sämmtliches noch gut erhaltene Schmiede-
Handwerkzeug ist einzeln, oder am Liebsten
im Ganzen billig zu verkaufen bis 1. April ex.
in Ramonten bei

Hubert, Schmiedemeister.

Sämereien

jeder Art, besonders rothen, weißen und gelben
Klee, Thimothee, Lucerne, engl. Rheygras,
Lupinen u. u. empfehle in frischer und bester
Waare zu billigen Preisen.

Moritz Meyer.

Die Lungenschwindsucht

wird naturgemäß, ohne innerliche Medicamente
geheilt. Adresse: **Dr. H. Rottmann in Mann-**
heim. (Gegenfeitig franco.)



Ein fortirtes Lager von **Rathenower**
Brillen soll unterm Fabrikpreise ver-
kauft werden. Näheres unter T. Z. poste
restante franco in der Expedition der Thorer
Zeitung.

Strohhüte zum Waschen, Färben und
Modernisiren, sowie Färbe-
Sachen jeder Art werden angenommen bei
E. Jontow.

Zieglermeister,

die das Brennen mit Steinkohlen in Feldöfen
verstehen und darüber Zeugnisse besitzen, finden
lobuende Arbeit in **Ostrowitt v. Schönsee.**

Ich wohne jetzt Friedrich-Wilhelms-Straße 453,
beim Kaufmann Herrn **C. A. Gutsch.**

C. Breitsprecher,
Thierarzt 1. Klasse.



Ein ländliches Grundstück im katho-
lischen Kirchendorfe mit Weizenboden
1 1/2 bis 2 Meilen von Thorn an
der Chaussee gelegen, bin ich willens zu kaufen,
oder ein kleines Vorwerk zu pachten. Franco-
Briefe werden angenommen in der Alt-Culmer-
Vorstadt 136, bei der Wittwe **Bartlowska.**

Möbl. Zimmer verm. sofort **Moritz Levit.**

Möbl. Zimmer zu verm. **Butterstr. 91.**

1 freundl. möbl. Zim. Cab u. Burschengel. auch
zum Comtoir geeignet zu verm. Neust. 146.

In meinem Hause Breitestraße No. 444, ist
vom 1. April ab, der Hausflurladen, nebst
kleiner Familien-Wohnung in der dritten Etage
zu vermieten.

H. Mendelsohn.

Näheres zu erfragen bei **S. Defuczynski.**

Turn-Verein.

Freitag, den 6. c., Abends 8 Uhr:
Versammlung.

Stadt-Theater in Thorn.

Freitag, den 6. März. Benefiz für den Musik-
Director Herrn **Tauwig.** „Drei Stunden
im Elisium“. Dramatisch-musikalisches Pot-
pourri in 5 Abtheilungen.

1. Abth.: „Jubel-Ouverture“ von C. M. v
Weber.
2. Abth.: „Guten Morgen mein liebes Kar-
nickelchen“. Lustsp. in 1 A. v. Rosen.
3. Abth.: „Unglücksrabe“. Schwank in 1 Akt
von A. Sauer.
4. Abth.: „Aus dem Künstlerleben“. Sympho-
nie von J. Tauwig. „Die Reise
durch Europa“. Großes Potpourri
von Conradi.
5. Abth.: „Im Hochgebirge“. Charakterbild mit
Gesang in 1 Akt von Hamm. Musik
von J. Tauwig.

Sämmtliche Musik Piecen werden von der voll-
ständigen Kapelle des 8. Pommerschen In-
fanterie-Regiments No. 61 ausgeführt.

Die Direktion.